

Vier wenig bekannte paläarktische Alysiiinen (Hymenoptera, Braconidae)

von

Max FISCHER (Wien)

Dieser Beitrag behandelt vier Arten, mit denen man in taxonomischer Hinsicht bisher wenig anfangen konnte. Die Kenntnis der drei erstmalig von N.A. TELENGA beschriebenen Arten verdanke ich dem großzügigen Entgegenkommen von Herrn Dr. V. Tobias (Leningrad), der mir freundlicherweise das Typenmaterial der einschlägigen Spezies zum Studium zusandte. Herr Dr. J. Papp (Budapest) ermöglichte mir in gleicher Weise das Studium von *Phaenocarpa ingressor* MARSHALL. Beiden Herren möchte ich meinen aufrichtigen Dank ausdrücken.

Das Studium der typischen Exemplare der hier behandelten Arten ermöglichte genaue Redeskriptionen und die Einordnung in bestehende Systeme. Die Beschreibungen erfolgen nach den heute üblichen Gesichtspunkten. Sie enthalten alle taxonomischen Angaben, die nach dem jetzigen Stand unserer Kenntnisse Bedeutung haben oder erlangen könnten.

Phaenocarpa caucasica TELENGA (Abb. 1, 2)

Phaenocarpa caucasica TELENGA, Konowia, 14, 1935, S. 187, ♀.

♀: **Kopf:** Zweimal so breit wie lang, 1.4mal so breit wie das Mesonotum, 2.9mal so breit wie das erste Tergit hinten, Augen stark vorstehend, hinter den Augen stark verjüngt, auch über den Wangen bedeutend schmaler als an den Augen, diese 1.6mal so lang wie die Schläfen, Hinterhaupt stark gebuchtet, Abstand der Fühlergruben voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser; Oberseite glatt, nur seitlich und am Hinterhaupt mit spärlichen Haaren, die Haarpunkte nicht erkennbar, Epikranialfurche deutlich, reicht zwischen die hinteren Ocellen und ist hier tiefer; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen um die Hälfte größer als ein Ocellusdurchmesser, Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes, Abstand der hinteren Ocellen vom Hinterhaupt bedeutend kleiner als die Breite des Ocellarfeldes, Kopf 1.8mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1.5mal so breit wie hoch, deutlich und ziemlich gleichmäßig gewölbt, Mittelkiel undeutlich entwickelt, fein und dicht behaart, die seitlichen Haare länger, die Haarpunkte nicht erkennbar, äußerst fein chagriniert, glänzend, Augenränder parallel. Clypeus dreimal so breit wie hoch, vorn gerundet, durch eine gleichmäßig gebogene Linie vom Gesicht getrennt, mit längeren Haaren, die Haarpunkte schwach erkennbar. Paraclypealgruben schwach oval, tief, ihr Abstand von den Augen so groß wie ihr Durchmesser. Mandibel 1.8mal so lang wie breit, Ober- und Unterrand fast gerade und parallel, Zahn 1 rund und stumpf, Zahn 2 spitz und vorstehend, ein kleiner spitzer Einschnitt zwischen Zahn 1 und 2, Zahn 3 gerundet, dessen Seiten stehen aufeinander senkrecht, ein rechter Winkel zwischen Zahn 2 und 3, aus Spitze 3 entspringt ein gegen die Basis ziehender, nur wenig gebogener Kiel, Außenfläche glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht, 1.45mal so hoch wie lang, Schläfen unten

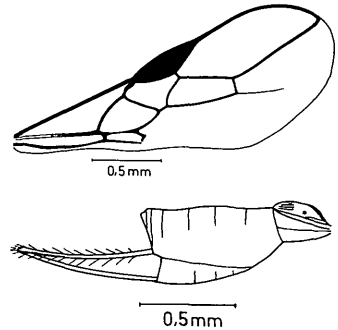


Abb. 1 (oben): *Phaenocarpa caucasica* TELENGA – Vorderflügel;
Abb. 2 (unten): Abdomen in Seitenansicht.

nur wenig schmaler als die Augenlänge, nach oben verjüngt. Fühler an dem vorliegenden Exemplar beschädigt. 12 Glieder sichtbar; nach der Originalbeschreibung 20-gliedrig und kürzer als der Körper; erstes Geißelglied dreimal so lang wie breit, das zweite nur eine Spur länger als das erste, also fast gleich lang, die folgenden Glieder kürzer werdend, Geißelglieder etwa vom sechsten angefangen etwas breiter, das zehnte Geißelglied 1.5mal so lang wie breit; Geißelglieder deutlich voneinander getrennt, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, die apikalen Borsten wohl ebenso lang, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: 1.6 mal so lang wie hoch, um ein Drittel höher als der Kopf, Oberseite nur schwach gewölbt; Mesonotum nur 1.1mal so breit wie lang, an den Seitenlappen oval, Mittellappen deutlich vortretend, glatt und kahl; Notauli tief, wahrscheinlich stimmgabelförmig und vollständig (ihr Verlauf auf der Scheibe ebenso wie die Gestalt des Rückengrübchens wegen der Nadelung nicht feststellbar), Seiten überall gerandet und etwas gekerbt, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurchen geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit, höchstens mit undeutlichen Kerben in der Tiefe. Scutellum glatt, länger als die Praescutellarfurchen. Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums glatt, höchstens etwas uneben. Propodeum mit Basalkiel in der vorderen Hälfte, fünfseitiger Areola und Costulae, diese verlaufen etwa im hinteren Drittel, die Felder glatt, Spirakel unscheinbar. Seite des Prothorax glatt bis fein chagriniert, beide Furchen andeutungsweise skulptiert. Sternaulus querrunzelig, hinten verkürzt, reicht an den Vorderrand, vordere Mesosternalfurchen runzelig, Epiknemium vorn längsgestreift, die Furche fast glatt, hintere Randfurchen unten punktiert. Metapleurum hinten etwas runzelig, Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma flach dreieckig, Außenseite gerade, Innenseite konvex, *r* entspringt hinter der Mitte, *r1* von ein Drittel Stigmbreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* 1.6mal so lang wie *cu1*, *r3* gerade, zweimal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *cu2* viermal so lang wie *cu1*, *n.rec.* antefurkal, *Cu2* distal etwas verjüngt, *d* 1.1mal so lang wie *n.rec.*, *d* geht im Bogen in *n.rec.* über, *nv* um die eigene Länge postfurkal, *B* geschlossen, unten wenig länger als oben, *n.par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel als Falte ausgebildet, *r* und *cu* nur angedeutet.

Abdomen: Kaum so lang wie der Thorax. Erstes Tergit 1.6mal so lang wie hinten breit, Seiten gerandet und nach vorn fast geradlinig konvergierend, Stigmen sitzen auf sehr schwachen Höckern in der Mitte der Seitenränder, Basalkiele im vorderen Drittel stark vortretend, konvergieren nach hinten und berühren einander, der hintere Teil längsgestreift, nur seitlich glatt. Bohrerklappen drei Viertel so lang wie das Abdomen.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Mundwerkzeuge und Propodeum braun. Flügelmembran hyalin. Die von **Telenga** erwähnte weiße Zeichnung an der Spitze des Stigmas nur undeutlich zu erkennen.

Körperlänge: 2.4 mm.

♂: – Unbekannt.

Untersuchtes Material: UdSSR, Aserbaidshan, Transkaukasien, 31.VII.1928, leg. **Botscharnikov**, 1 ♀. Es ist das einzige bekannte Exemplar und trägt den Determinationszettel von **N.Meyer**. Es wurde als Lectotype bezeichnet.

Taxonomische Stellung: Die Art kann sinnvoll nur zu *Phaenocarpa* gestellt werden, obwohl die tabellenmäßige Erkennung nicht ganz einfach sein dürfte, vor allem deshalb, weil die beiden basalen Geißelglieder fast gleich lang sind. Abweichend von den meisten anderen Arten der Gattung ist der *n.par.* nicht interstitial. Die nächststehende Art ist *Phaenocarpa livida* (HALIDAY), von der sie sich wie folgt unterscheidet:

Stigma sehr schmal, Außen- und Innenseite mehr oder weniger konkav; *n.par.* und *cu-a* interstitial, Kopf über den Wangen so breit wie an den Augen. Fühler 1.8mal so lang wie der Körper, 27- bis 29-gliedrig, alle Geißelglieder gleich breit. Die hinteren Felder des Propodeums runzlig. Bohrerklappen in Seitenansicht so lang wie das Abdomen.

livida (HALIDAY)

Stigma deutlich dreieckig, wenn auch nicht besonders breit, Außenseite gerade, Innenseite konvex; *n.par.* entspringt aus der Mitte von *B*, *B* an der Unterseite etwas länger als an der Oberseite. Kopf auch über den Wangen bedeutend schmaler als an den Augen. Fühler kürzer als der Körper, 20-gliedrig, Geißelglieder etwa vom 6. angefangen etwas breiter als die basalen. Alle Felder des Propodeums glatt. Bohrerklappen in Seitenansicht drei Viertel so lang wie das Abdomen.

caucasica TELENGA

Phaenocarpa ingressor MARSHALL (Abb.3-5)

Phaenocarpa ingressor MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1895, S.411, ♀.

♂: — **Kopf:** 1.8mal so breit wie lang, 1.6mal so breit wie das Mesonotum, 2.8mal so breit wie das erste Tergit hinten, Augen nicht vorstehend, hinter den Augen gerundet, über den Wangen mindestens ebenso breit wie an den Augen, Hinterhaupt stark gebuchtet, Abstand der Fühlergruben voneinander und von den Augen so groß wie der Durchmesser einer Fühlergrube; Oberseite kahl, höchstens am Hinterhaupt mit wenigen Haaren, zwischen den hinteren Ocellen ein Eindruck; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen wenig größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1.5mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 2.2mal so breit wie hoch, schwach gewölbt, glatt, Mittelkiel kaum angedeutet, schwach behaart, die Haarpunkte schwach erkennbar, die Haare an den Augenrändern länger, Augenränder gebogen, Clypeus 2.5mal so breit wie hoch, nimmt ein Drittel der unteren Kopfbreite ein, gewölbt, unten gerundet, durch eine tiefe, gebogene Furche vom Gesicht getrennt, schütter punktiert und mit längeren Haaren. Paraclypealgruben queroval, liegen am Vorderrand, ihr Abstand von den Augen etwas größer als ihr Durchmesser (das ist aber wegen der Lage der Mandibeln nicht genau festzustellen), Mandibel entlang der Mittellinie 1.5mal so lang wie breit, Ober- und Unterseite fast gerade und parallel, Zahn 1 rechtwinkelig, Zahn 2 bildet eine stumpfe Spitze und steht etwas vor, eine gebogene Linie zwischen Zahn 1 und 2, Zahn 3 gerundet, ein rechter Winkel zwischen Spitze 2 und 3, aus Spitze 3 entspringt ein gebogener, gegen die Basis ziehender Kiel, Außenfläche runzlig; Maxillartaster länger als die Kopfhöhe, reichen bis zur Mitte der Mittelbrust. Augen in Seitenansicht 1.5mal so hoch wie lang, Schläfen so breit wie die Augenlänge. Fühler fadenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, 34-gliedrig; erstes Geißelglied 2.2mal so lang wie breit, zweites 3.5mal so lang wie breit und 1.5mal so lang wie das erste, die folgenden nur wenig kürzer werdend, die mittleren Glieder zweimal so lang wie breit, das vorletzte 1.5mal so lang wie breit.

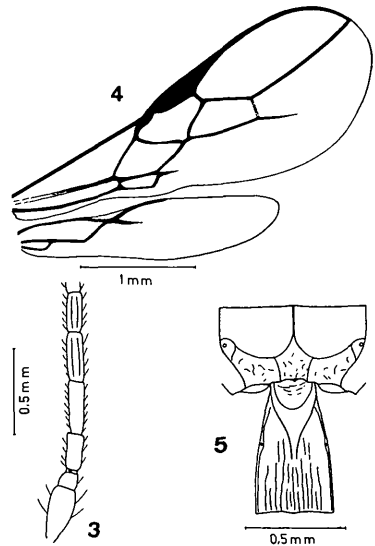


Abb.3: *Phaenocarpa ingressor* MARSHALL — Fühlerbasis;
Abb.4: Vorder- und Hinterflügel;
Abb.5: Propodeum und erstes Tergit.

Thorax: 1.5mal so lang wie hoch, um ein Drittel höher als der Kopf, Oberseite schwach gewölbt, Mesonotum

1.1 mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl; höchstens an den Vorderecken etwas runzelig; Notauli vorn eingedrückt, schwach gekerbt, vorn mit einer Kante, reichen auf die Scheibe, erlöschen aber hier beziehungsweise sind höchstens als vage Eindrücke ausgebildet, Rückengrübchen tief und vorn etwas verbreitert, Seiten überall gerandet, etwas gekerbt, gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit, glatt. Scutellum und Postaxillae glatt. Metanotum höchstens schwach gekerbt. Propodeum mit Basalkiel in der vorderen Hälfte, fünfseitiger Areola und vollständigen, geschwungenen Costulae, die hinteren Felder grob runzelig, Spirakel unscheinbar. Vordere Furche der Seite des Prothorax stark, hintere schwach gekerbt. Sternaulus S-förmig geschwungen, reicht von der Mittelhüfte an den Vorderrand, besonders vorn breit gekerbt, vordere Mesosternalfurche schwach gekerbt, Epikmenialfurche einfach, hintere Randfurche nur unten gekerbt. Metapleurum hinten wenig runzelig. Beine schlank. Hinterschenkel viermal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma schmal, dreieckig, *r* entspringt hinter der Mitte, *r1* so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* 1.3mal so lang wie *cuq1*, *r3* gerade, am äußersten Ende nach innen gebogen, 2.5mal so lang wie *r3*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n.rec.* antefurkal, *Cu2* distal geradlinig verjüngt, *d* 1.3mal so lang wie *n.rec.*, *nv* um die eigene Länge postfurkal, *B* geschlossen, *n.par.* und *cu-a* fast interstitial; die meisten Adern des Vorderflügels kräftig ausgebildet, etwas stärker als bei den meisten anderen Arten, aber nicht auffallend breit; *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Fast so lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 1.4mal so lang wie hinten breit, nach vorn geradlinig und schwach verjüngt. Basalkiele in der vorderen Hälfte stark ausgebildet, konvergieren nach hinten und nähern sich einander stark, das ganze Tergit nicht ganz regelmäßig längsgestreift, Dorsalgruben tief, Stigmen stehen nur auf schwachen Höckern.

Färbung: Schwarz. Gelb bis braun sind: Fühler mit Ausnahme der Spitzen der Geißelglieder, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur, Hinterleibsmittle und Unterseite des Abdomens braun. Flügelmembran fast hyalin.

Körperlänge: 4.5 mm.

♀: – Unbekannt.

Untersuchtes Material: 1 ♂ bezettelt „(Gavarnie; Pyrenees)“, „*ingressor* M. coll. Marshall“, „*ingressor* MARSH. (Pyrenees)“ und „Pyrenees“. Eine rote Etikette trägt keine Beschriftung. Es ist das einzige bekannte Exemplar der Art und wurde als Lectotype bezeichnet.

Taxonomische Stellung: Die Art wurde richtig bei *Phaenocarpa* eingereiht. Die Bestimmungstabelle führt sie zum Artenkomplex *Ph.pratellae*, *longicauda* und *psalliotae*. Diese drei Arten haben einen lang vorstehenden weiblichen Bohrer. Da von *Ph.ingressor* MARSHALL nur ein ♂ vorliegt, kann dieses Merkmal nicht verglichen werden. Die nicht geschlechtsgebundenen Merkmale lassen erkennen, daß die nächstähnliche Art wahrscheinlich *Ph.longicauda* (THOMSON) ist, von der sie sich wie folgt unterscheidet:

Costulae des Propodeums seitlich ausgelöscht, alle Propodealfelder glatt, Flügeladern dünn, Notauli vollständig und überall tief eingeschnitten.

longicauda (THOMSON)

Costulae vollständig, ebenso die übrige Areolation, die hinteren Propodealfelder runzelig; Flügeladern etwas verdickt; Notauli auf der Scheibe fast erloschen.

ingressor MARSHALL

Die Lectotype befindet sich in der Zoologischen Abteilung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Phaenocarpa lichasherstovi TELENGA (Abb. 6, 7)

Phaenocarpa lichasherstovi TELENGA, Konowia, 14, 1935, S.197, ♀.

♀: – **Kopf:** 1.6 mal so breit wie lang, 1.5 mal so breit wie das Mesonotum, von oben gesehen massig erscheinend, über den Wangen deutlich breiter als an den Augen, Augen so lang wie die Schläfen, Hinterhaupt deutlich gebuchtet, Fühlergruben voneinander und von den Augen so weit entfernt wie der Durchmesser einer Fühlergrube; Oberseite glatt und kahl, nur seitlich und am Hinterhaupt mit wenigen, unscheinbaren Härchen, die Haarpunkte nicht erkennbar, Epikranialnaht fein, reicht zwischen die hinteren Ocellen und ist hier tief; Ocellen nicht vortretend, ihr Abstand voneinander zweimal so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes, Abstand der hinteren Ocellen vom Hinterhaupt so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1.7-mal so breit wie das Gesicht. Gesicht zweimal so breit wie hoch, in der Mitte stark gewölbt, Mittelkiel kaum erkennbar, fein behaart, die Haarpunkte nicht erkennbar, die seitlichen Haare länger als die anderen, Augenränder fast parallel. Clypeus zweimal so breit wie hoch, gerundet, abstehend, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt, glatt, mit einzelnen Haaren, die Haarpunkte schwach erkennbar. Paraclypealgruben nicht vergrößert, ihr Abstand von den Augen wahrscheinlich nur so groß wie ihr Durchmesser (wegen der Lage der Mandibeln an dem vorliegenden Stück nicht genau feststellbar). Augen reichen nahe an die Mandibelbasis. Augen in Seitenansicht um zwei Drittel höher als lang, Schläfen 1.5mal so breit wie die Augenlänge. Mandibel entlang der Mittellinie 1.7mal so lang wie apikal breit, Ober- und Unterrand gerade, parallel; Zahn 1 spitz, rechteckig, Zahn 2 spitz und weit vorstehend, mit Interkalarhöcker am oberen Rand, Zahn 3 rechteckig, dessen Spitze etwas nach außen gebogen, spitze Einschnitte zwischen den Zähnen, aus Spitze 3 entspringt ein gebogener, zur Basis ziehender Kiel, dieser nahe der Spitze mit einer Kerbe; Außenfläche mehr oder weniger runzelig, an der Spitze glatt; Maxillartaster fast kürzer als die Kopfhöhe. Fühler an dem Stück beschädigt, 17 Glieder sichtbar; erstes Geißelglied dreimal so lang wie breit, zweites viermal so lang wie breit und 1.2mal so lang wie das erste, die folgenden wenig kürzer werdend, das letzte sichtbare Glied 1.5mal so lang wie breit; Geißelglieder mäßig deutlich voneinander getrennt, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 3 bis 4 Sensillen sichtbar.

Thorax: 1.6mal so lang wie hoch, 1.2mal so hoch wie der Kopf, Oberseite ziemlich flach, mit der Unterseite mehr oder weniger parallel. Mesonotum 1.1mal so breit wie lang, vor den Tegulae oval gerundet, fast ganz kahl; Notauli vollständig, stimmgabelförmig, punktiert, vereinigen sich am strichförmigen Rückengrübchen, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurchen geteilt, jedes Seitenfeld eine Spur breiter als lang, vorn gerundet, mit mehreren Kerben. Scutellum glatt, länger als die Praescutellarfurchen. Postaxillae runzelig. Seitenfelder des Metanotums gekerbt. Propodeum mit Mittelkiel, schmaler Areola und Querkiel, die Felder runzelig, matt; Spirakel unscheinbar. Beide Furchen der Seite des Prothorax gekerbt. Sternaulus stark gekerbt, ziemlich breit, schwach S-förmig gekrümmt, reicht von der Mittelhüfte an den Vorderrand, vordere Mesosternalfurchen gekerbt, geht in die unten gekerbte Epiknemialfurchen über, hintere Randfurchen höchstens unten gekerbt. Metapleurum grob runzelig, matt. Beine nicht gedrungen, alle Schenkel viermal so lang wie breit, Hintertarsus deutlich kürzer als die Hinterschiene.

Flügel: Stigma schmal, dreieckig, *r* entspringt hinter der Mitte, *r1* mehr als halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit *r2* bildend, *r2* 1.2-mal so lang wie *cuq1*, *r3* stark nach innen geschwungen, 1.4mal so lang wie *r2*, *R* endet weit vor der Flü-

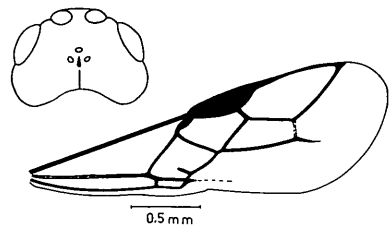


Abb.6 (oben): *Phaenocarpa lichasherstovi* TELENGA – Kopf von oben

Abb.7 (unten): *Phaenocarpa lichasherstovi* TELENGA, Vorderflügel

gelspitze, *n.rec.* interstitial, *Cu2* distal wenig verjüngt, *d* so lang wie *n.rec.*, aus dem unteren Drittel von *n.rec.* entspringt ein zusätzlicher Aderast in Richtung *D*, der dort frei endet (dieser Ramellus ist jedenfalls als Anomalie aufzufassen und hat wahrscheinlich keine taxonomische Bedeutung), *nv* um die eigene Länge postfurkal, *B* geschlossen, *n.par.* interstitial, *cu-a* ebenfalls interstitial und nach unten schräg nach innen gestellt, *r* im Hinterflügel proximal ausgebildet, *n.rec.* schwach ausgebildet, *cu* über *b* hinaus deutlich und als Falte verlängert.

Abdomen: So lang wie der Thorax und im deprimierten Zustand so breit wie dieser. Erstes Tergit 1.25mal so lang wie hinten breit, nach vorn geradlinig und schwach konvergierend, Stigmen sitzen auf kleinen Höckern vor der Mitte der Seitenränder, Basalkiele im vorderen Viertel entwickelt und konvergieren nach hinten stark, das ganze Tergit stark unregelmäßig runzelig, matt, seitlich gestreift. Bohrerklappen in Seitenansicht so lang wie das erste Tergit, die Hinterleibsspitze nur wenig überragend.

Färbung: Rotbraun. Dunkel sind: Postaxillae, Metanotum, Propodeum, Mesopleurum mehr oder weniger und das Metapleurum. Erstes Tergit und das hintere Drittel des Abdomens rot und braun gemischt. Fühlergeißel gegen die Spitze anscheinend dunkler werdend. Flügelmembran deutlich getrübt.

Körperlänge: 3.3 mm.

♂: – Unbekannt.

Verbreitung: UdSSR: Ukraine.

Untersuchtes Material: Lugansk, 15.VI.1928, *Lichasherstov*, 1 ♀. Dieses ist das einzige bekannte Exemplar und wurde als Lectotype bezeichnet.

Taxonomische Stellung: Die Art gehört jenem Formenkreis an, den FOERSTER als *Homophyla* bezeichnet hat. Sie sieht der *Phaenocarpa collaris* PAPP außerordentlich ähnlich und unterscheidet sich von dieser wie folgt:

Alle Schenkel stark gedungen, nur dreimal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene; Augen 1.3mal so lang wie die Schläfen, an den Schläfen nicht breiter als an den Augen. Mandibel entlang der Mittellinie zweimal so lang wie breit, Außenfläche uneben, glänzend. Hintere Randfurche des Mesopleurums gekerbt. Metapleurum nur schwach skulptiert. Flügelmembran fast hyalin.

collaris PAPP

Schenkel aller Beine viermal so lang wie breit, Hintertarsus kürzer als die Hinterschiene; Augen so lang wie die Schläfen, Kopf hinter den Augen deutlich erweitert. Mandibel entlang der Mittellinie 1.7mal so lang wie breit, Außenfläche runzelig. Hintere Randfurche des Mesopleurums höchstens unten gekerbt. Metapleurum grob runzelig, matt. Flügelmembran deutlich getrübt.

lichasherstovi TELENGA

Orthostigma sibiricum (TELENGA), (Abb. 8-10)

Aspilota sibirica TELENGA, Konowia, 14, 1935, S.189, ♀.

♀: – **Kopf:** 1.9mal so breit wie lang, 1.4mal so breit wie das Mesonotum, 2.3mal so breit wie das erste Tergit hinten, Augen nicht vorstehend, an den Schläfen und über den Wangen ebenso breit wie an den Augen, Augen 1.2mal so lang wie die Schläfen, Hinterhaupt wahrscheinlich etwas gebuchtet (an dem vorliegenden Exemplar nicht genau feststellbar), Fühlergruben von den Augen so weit entfernt wie die Größe ihres Durchmessers, einander stärker genähert als den Augen; Oberseite glatt, nur am Hinterhaupt mit wenigen Haaren, Epikranialfurche an dem Stück nicht sichtbar; Ocellen nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen etwas größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um die Hälfte

größer als die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1.55mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1.45mal so breit wie hoch, der ganzen Breite nach stark gewölbt, Mittelkiel oben deutlich und nach unten verbreitert, der Mittelstreifen mit dem Mittelkiel schwach niedergedrückt und besonders oben mit zahlreichen, langen Haaren, der Rest des Gesichtes fast ganz glatt, in der Nähe der Augenränder ursprünglich wahrscheinlich mit längeren Haaren, die von den Fühlern zu den Komplexaugen ziehende Furche vollständig und glatt, Augenträger schwach divergierend. Clypeus fast dreimal so breit wie hoch, nimmt mehr als die Hälfte der unteren Breite des Gesichtes ein, schwach gewölbt und fast kahl, durch eine einfache, flache, gebogene Furche vom Gesicht getrennt. Unterrand in der Mitte parallel zum Oberrand nach einwärts gebogen. Paraclypealgruben klein, vom unteren Kopfrand etwas entfernt, von den Augen dreimal so weit entfernt wie ihr Durchmesser. Mandibel vom Typus der Gattung: größte Länge zweimal so groß wie die Breite, Zahn 1 klein und spitz, von vorn kaum zu sehen, etwas zurückgezogen, Zahn 2 spitz und vorstehend, über der Mitte gelegen, Zahn 3 stark bogenförmig erweitert und nimmt den ganzen unteren Teil der Mandibel ein, Außenfläche glatt, mit Querkiel; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe, reichen nur wenig über die Vorderhüften hinaus. Kopf in Seitenansicht kaum höher als lang, Augen in Seitenansicht fast zweimal so hoch wie lang, Schläfen etwas breiter als die Augenlänge, nach unten noch etwas verbreitert. Fühler an dem vorliegenden Stück beschädigt; 10 Glieder sichtbar; nach der Urbeschreibung kürzer als der Körper, 22-gliedrig; erstes Geißelglied viermal so lang wie breit, etwas unregelmäßig geformt, wenig schmaler als die anderen, 1.3mal so lang wie das zweite, dieses dreimal so lang wie breit, das 8. Glied zweimal so lang wie breit; Geißelglieder deutlich voneinander getrennt, die längsten Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 3 bis 4 Sensillen sichtbar.

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum 1.2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl, an den Vorderecken merklich runzelig; Notauli vorn tief eingedrückt und gekerbt, vorn gerandet, reichen auf die Scheibe, erlöschten hier beziehungsweise setzen sich nur als flache, undeutliche Eindrücke fort, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen etwas verlängert und mit einigen queren Kerben, es reicht aber nicht an den Hinterrand und auch nicht ganz bis zur Mitte des Mittellappens, Seiten überall gerandet und etwas gekerbt. Praescutellarfurche mit drei Rippen, jedes Seitenfeld so breit wie lang. Scutellum so lang wie die Praescutellarfurche. Postaxillae an dem Stück nicht sichtbar. Seitenfelder des Metanotums gekerbt. Propodeum ziemlich gleichmäßig gewölbt, engmaschig, grob netzartig runzelig, matt, Spirakel unscheinbar. Beide Furchen der Seite des Prothorax stark gekerbt. Sternaulus breit gekerbt, reicht von der Mittelhälfte bis an den Vorderrand, vordere Mesosternalfurche gekerbt, geht in die unten ebenfalls gekerbte Epiknemialfurche über, hintere Randfurche nur unten gekerbt. Metapleurum hinten runzelig. An dem vorliegenden Stück nur das linke Mittelbein erhalten, die übrigen fehlen.

Flügel: Stigma mäßig deutlich abgesetzt und endet vor der Mitte von *R*, *r* entspringt etwas mehr als um die eigene Länge hinter der Basis des Stigmas, *r1* länger als die Stigmabreite, *r2* um die Hälfte länger als *cuqu1*, *r3* gerade, an der äußersten Spitze nach innen gebogen, 2.7mal so lang wie *r2*, *R* endet eine Spur vor der Flügelspitze, *n.rec.* postfurkal, *Cu2* distal etwas verjüngt, *d* 1.6mal so lang wie *n.rec.*, *nv* interstitial, *B* geschlossen, *n.par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Eine Spur länger als Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 1.5mal so lang wie hinten breit, nach vorn schwach und geradlinig verjüngt, Basalkiele in der vorderen Hälfte

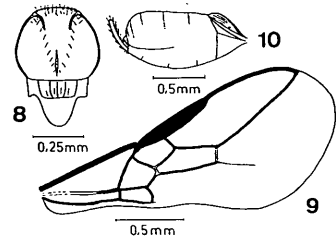


Abb. 8: *Orthostigma sibiricum* (TELENGA) – Mesonotum und Scutellum;

Abb. 9: Vorderflügel;

Abb. 10: Abdomen in Seitenansicht

schwach ausgebildet und konvergieren nach hinten, das ganze Tergit nicht ganz regelmäßig längsgestreift, median runzelig, Spirakel unscheinbar. Nur die hinteren Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen nach aufwärts gebogen, an dem vorliegenden Stück abgebrochen (der übriggebliebene Teil so lang wie das erste Tergit).

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, wahrscheinlich alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur. Erstes Tergit und ein Teil des zweiten rot. Abdomen hinten und an der Unterseite mehr oder weniger gebräunt. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2.5 mm.

♂: – Unbekannt.

Untersuchtes Material: Sibirien, Kusnezsk, Kemerowo, 14.VI.1928, A.Karpov, 1 ♀. Es ist das einzige bekannte Exemplar der Art und wurde als Lectotype bezeichnet.

Taxonomische Stellung: Ist dem *Orthostigma pseudolaticeps* KÖNIGSMANN am nächsten stehend und unterscheidet sich wie folgt:

Thorax rotbraun. Fühler etwas länger als der Körper. Die von den Fühlern zu den Komplexaugen ziehende Furche kurz und schwach skulptiert. Gesicht wahrscheinlich weniger stark vorgewölbt. Verlauf der Notauli durch eine schwache Skulptur auf dem Mesonotum angedeutet. Rückenrübchen des Mesonotums erstreckt sich vom Hinterrand bis zur Mitte des Mittellappens. Körperlänge 1.85 mm.

pseudolaticeps KÖNIGSMANN

Thorax schwarz. Fühler kürzer als der Körper. Die von den Fühlern zu den Komplexaugen ziehende Furche vollständig und glatt. Gesicht der ganzen Breite nach stark vorgewölbt. Verlauf der Notauli auf der Scheibe des Mesonotums nur durch einige Härchen angedeutet. Rückenrübchen reicht weder an den Hinterrand noch bis zur Mitte des Mittellappens. Körperlänge 2.4 mm.

sibiricum (TELENGA)

Die Art, die ursprünglich als *Aspilota* beschrieben wurde, ist wegen der charakteristischen Bildung der Mandibeln und dem deutlich abgesetzten Pterostigma in die Gattung *Orthostigma* zu stellen.

SUMMARY

The following species of palearctic Alysiini are redescribed: *Phaenocarpa caucasica* TELENGA, *Ph. ingressor* MARSHALL, *Ph. lichasterstovi* TELENGA, and *Orthostigma sibiricum* (TELENGA). Important morphological details are figured.

LITERATUR

- FISCHER, M., 1970: Die Alysiini der Steiermark. – Mitt.Abtt.Zool.Bot.Joanneum, Graz, 34, S.1-44.
FISCHER, M., 1970: Zur Kenntnis der europäischen *Phaenocarpa*-Arten mit besonderer Berücksichtigung der Fauna Niederösterreichs. – Z.ang.Zool., im Druck.
KÖNIGSMANN, E., 1969: Beitrag zur Revision der Gattung *Orthostigma*. – Deut.Ent.Z., N.F., 16, 1-53.
MARSHALL, T.A., 1895: Species des Hyménoptères d'Europe et d'Algérie. V. Les Braconides (suite). 12^e Genre *Phaenocarpa*, S.402-418.
TELENGA, N.A., 1935: Beiträge zur Kenntnis der Tribus Alysiini (Braconidae, Hymenoptera) aus USSR. – Konowia, 14, S.186-190.

Anschrift des Autors: Dr.Max FISCHER, Naturhistorisches Museum, A 1014 Wien, Burgring 7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Vier wenig bekannte paläarktische Alysiinen. 49-56](#)